

FACHTAGUNG
11. – 12. NOVEMBER 2019

LIDICEHAUS | JUGENDBILDUNGSSTÄTTE BREMEN



ZWISCHEN
»RECHTEN KINDERN«
UND KINDERRECHTEN -
RECHTSEXTREMISMUS
IN JUGEND UND
FAMILIENSTRUKTUREN


LidiceHaus

STREETWORK



Akzeptierende Jugendarbeit
www.vaja-bremen.de

FACHTAGUNG

RECHTSEXTREMISMUS IN JUGEND UND FAMILIENSTRUKTUREN

Die Wechselwirkungen zwischen Rechtsextremismus und Familienstrukturen sind vielfältig: Ob im Kontext von Geschlechterrollen in den Familien und bei Erziehungsstilen, bei Auffälligkeiten von Kindern aus rechtsextremen Familien oder im Fortschreiben von rechtsextremer Ideologie über Generationen hinweg. Dies kann Fachkräfte vor schwierige Herausforderungen stellen. Demgegenüber können Familien bzw. das soziale Umfeld aber auch Distanzierungs- und Ausstiegsprozesse von extrem rechten oder rechtsaffinen jungen Menschen befördern.

Die Fachtagung nimmt verschiedene Facetten des Themas in den Blick: Am ersten Tag liegt der Schwerpunkt auf Problemstellungen, die sich in der Arbeit mit rechtsextremen Familienstrukturen stellen. Am zweiten Tag liegt der Fokus auf rechtsextrem orientierten Jugendlichen und ihrer Einbindung in familiäre Systeme und soziales Umfeld.

INFOS IM ÜBERBLICK

Datum: 11.– 12. November 2019

Veranstaltungsort: LidiceHaus | Jugendbildungsstätte Bremen | Weg zum Krähenberg 33a | 28201 Bremen

Teilnahmebeitrag

Mit Übernachtung im EZ inkl. Vollverpflegung: 150€
(begrenzte Verfügbarkeit)

Ohne Übernachtung inkl. Mittagessen: 75€

Anmeldung bis: 30.10.2019 | anmeldung@lidicehaus.de

Montag, 11. November 2019

Schwerpunkt rechtsextreme Eltern und Familie

12:30 Uhr	Mittagessen
13:15 Uhr	Begrüßung und Einstieg
14:00 Uhr	VORTRAG
15:30 Uhr.....	Kaffeepause
16:00 Uhr	WORKSHOPS
18:00 Uhr	Abendessen
19:00 Uhr	Gallery Walk
19:30 Uhr	Film „Kleine Germanen“

Dienstag, 12. November 2019

Schwerpunkt rechtsextrem orientierte Jugendliche und Familie

08:30 Uhr	Frühstück
09:00 Uhr.....	VORTRAG
10:30 Uhr	WORKSHOPS
12:30 Uhr	Gallery Walk
12:45 Uhr.....	Auswertung und Abschluss
13:00 Uhr	Mittagessen
14:00 Uhr	Ende



VORTRAG ZUM SCHWERPUNKT Rechtsextreme Eltern und Familie

Prof.*in Esther Lehnert [Alice Salomon Hochschule Berlin]
Die Relevanz von Geschlechterrollen im
modernen Rechtsextremismus – Auswirkungen
auf Erziehungsstile

Nach wie vor verläuft die gesellschaftlich so wichtige Auseinandersetzung mit dem modernen Rechtsextremismus wenig gendersensibel. Das ist umso erstaunlicher, als dass die Kategorie Gender im modernen Rechtsextremismus eine ganz zentrale darstellt. Die Einsozialisation in starre, biologistische Geschlechterrollen – die Konstruktion „richtiger Männer“ und „wahrer Frauen“ – stellt nach wie vor das zentrale Fundament der rechtsextremen Volksgemeinschaftsideologie dar. Diese Vorstellungen finden sich u.a. in spezifischen Erziehungsstilen wieder.



WORKSHOP 1

Lisa Hempel [Fachstelle Rechtsextremismus und Familie]

Eva Prausner [ElternStärken]

Kinder in rechtsextremen Familien –
Herausforderungen für Kitas

Im völkisch-rechtsextremen Milieu wird der familiäre Nachwuchs politisch instrumentalisiert. Dies stellt Jugendämter und Kindertagesstätten vor große Herausforderungen. Zentrale Fragen sind dabei: Was bedeutet es für Kinder in rechtsextremen Szenen aufzuwachsen? Was sind Warnsignale für Fachkräfte? Was tun, wenn Kinder Vorurteile und Feindbilder der Eltern übernehmen? Wie kann eine Kooperation mit den Eltern aussehen und wie gestalte ich die pädagogische Arbeit mit Kindern angesichts dieser Herausforderung?



WORKSHOP 2

Andreas Speit [Freier Journalist und Autor]

Völkische Landnahme

In den vergangenen Jahren haben unterschiedliche Akteur*innen des weit rechten Milieus nicht nur im ländlichen Raum begonnen, Räume zu erobern. Alte Sippen kaufen neues Land, junge Identitäre beziehen Häuser und rechte Ökos wirken in ökologischen Projekten. Sie alle eint die Sorge um Volk, Heimat und Natur. Zentrale Akteur*innen werden vorgestellt, Strategien aufgezeigt und Projekte dargestellt. Nicht ohne die ideologische Basis für diese vorpolitische Auseinandersetzung zu hinterfragen. Denn hier wird nicht auf „Bio gemacht, weil Bio hipp“ ist.



WORKSHOP 3

Katrin Degen [TH Nürnberg Georg Simon Ohm]

Extrem rechte Frauen als Opfer häuslicher
Gewalt – Hintergründe, Typologie und der Umgang
von Frauenhäusern mit dieser Zielgruppe

Häusliche Gewalt stellt ein gesamtgesellschaftliches Phänomen dar, weshalb es auch innerhalb der extremen Rechten zu männlicher Beziehungsgewalt kommt. Dabei suchen Frauen dieser speziellen Zielgruppe ebenfalls Schutz in spezifischen Einrichtungen wie Frauenhäusern. Hieraus ergeben sich Herausforderungen, welche in der professionellen Arbeit größere Beachtung finden müssten. Ausgehend von den dokumentierten Fällen der Schutzeinrichtungen beschäftigt sich dieses Panel mit den Hintergründen der betroffenen, rechten Frauen und stellt eine Typologie dieser Nutzerinnen vor. Außerdem wird auf den Umgang von Frauenhausmitarbeiterinnen mit dieser speziellen Klientel eingegangen.



VORTRAG ZUM SCHWERPUNKT Rechtsextrem orientierte Jugendliche und Familie

Prof. Kurt Möller [Hochschule Esslingen]
Ganz (anders) wie die Alten? –
Rechtsextrem orientierte Jugendliche und
ihre Familien

Welche Rolle spielen Familien beim „Einstieg“ von Jugendlichen in rechtsextrem orientierte Szene- und Haltungszusammenhänge? Welche Rolle können sie beim „Ausstieg“ und in der Zeit danach einnehmen? Der Vortrag fasst die wichtigsten Forschungsergebnisse zu diesen beiden Fragen zusammen und regt damit eine Diskussion darüber an, wie Familien gestärkt werden sollten, damit sie un- und antidemokratischen Tendenzen bei ihrem eigenen Nachwuchs vorbeugen und ihnen entgegensteuern können.



WORKSHOP 1

Fabian Jellonnek [Achtsegel.org]
Starke Männer – Frauen am Herd?

Rechtsextreme Gruppierungen positionieren sich zu Geschlechterfragen. Während sie ideologisch starre Rollenkonzepte für Männer und Frauen vorsehen, kann man in ihrer Propaganda in den letzten Jahren Veränderungen beobachten: Zunehmend treten dort Frauen in scheinbar selbstbewussten Inszenierungen auf. In Podcasts und Youtube-Formaten, mit denen Rechtsextreme Jugendliche ansprechen wollen, richten sie sich gezielt an Jungen oder Mädchen. Fabian Jellonnek beleuchtet beide Seiten: Die Außendarstellung und genderspezifische Ansprache von Jugendlichen durch rechtsextreme Gruppen und die ideologischen Hintergründe.



WORKSHOP 2

Bernd Knobloch [CoBa-Yana Dortmund]
Ole Völkel, Dennis Rosenbaum [VAJA e.V. Bremen]
Rechtsorientierte junge Menschen in urbanen
Gebieten als Bezugsgröße von sozialräumlichem
Arbeiten in der Rechtsextremismusprävention

Wie kann Präventionsarbeit mit rechtsorientierten jungen Menschen und Gruppen im städtischen Raum gelingen? Welche Akteur*innen können eine unterstützende Rolle einnehmen? Und was muss passieren, um frühzeitig auf die Bedarfe im Sozialraum zu reagieren? Im Workshop wollen wir über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Strategien aus Dortmund und Bremen im Hinblick auf eine mögliche Übertragbarkeit auf andere urbane Räume diskutieren und mit den Teilnehmenden reflektieren, was sich in ihren Sozialräumen als hilfreich erweist.



WORKSHOP 3

Barbara Westhof, Johanna Runge [#denknet]
Propaganda per „Rechtsklick“ – Wie die Neue
Rechte im Social Web um Jugendliche wirbt

Soziale Medien sind elementarer Bestandteil jugendlicher Lebenswelten, YouTube ist für viele junge Menschen die zentrale Informationsquelle. Akteur*innen der Neuen Rechten haben längst das Potenzial der sozialen Netzwerke erkannt und nutzen diese gezielt und professionell, um Jugendliche anzusprechen und sie subtil oder offen an eine rechte Ideologie heranzuführen. Welche Kanäle sind momentan populär und was sind die Inhalte, die sie verbreiten? Welche Social Media Strategien stecken dahinter? Und wie können Pädagog*innen und Multiplikator*innen diesem Phänomen präventiv begegnen?

Ausschlussklausel: Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die durch demokratie-, menschen- oder verfassungsfeindliche Äußerungen oder Handlungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu unseren Veranstaltungen zu verwehren oder sie von diesen auszuschließen. Hierzu zählen insbesondere Personen, die neonazistischen oder extrem rechten oder sonst extremistischen Parteien oder Organisationen angehören, der extrem rechten oder sonst einer extremistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische, sexistische, homosexuellen- oder transfeindliche Äußerungen oder Handlungen in Erscheinung getreten sind. Jegliche Film-, Ton- und / oder Videoaufnahmen sind nicht erlaubt.

DIE FACHTAGUNG IST EINE KOOPERATIONSVERANSTALTUNG VON



Die Senatorin für Soziales,
Jugend, Integration und Sport



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**